Naturforschende Gesellschaft in Bern Jahresbericht 2017

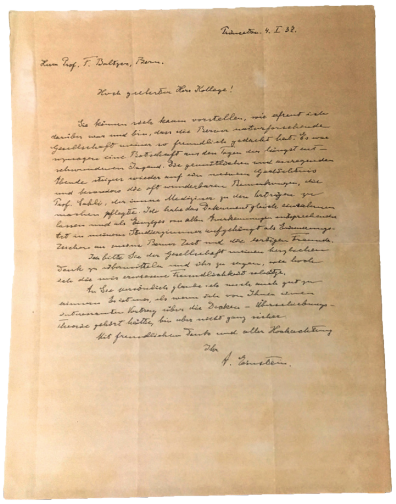
1. Wissenschaftliche Tätigkeit

Bei der Evaluation eines Jahresthemas befand sich der NGB-Vorstand im Clinch, war doch das Thema «Energie & Ressourcen» der klare Favorit. Der mögliche Inhalt von Vorträgen und Exkursionen wurde andiskutiert, es war aber rasch klar, dass ein zu umfangreicher Pool an Möglichkeiten resultierte und eine Auswahl daraus diesem wichtigen Thema nicht gerecht werden konnte. Was also lag näher als das Motto anzuwenden «aus eins mach zwei» und die beiden Themen auf die Jahre 2017 und 2018 zu verteilen. So befassten wir uns im 2017 mit dem Leitthema Energie@ngb und haben «Ressourcen» ins 2018 vertagt. Sozusagen das Tüpfelchen auf dem i war die auf den 21. Mai 2017 anberaumte landesweite Abstimmung zur Energiewende, deren Ausgang anfangs 2017 noch mehr denn ungewiss war – unser Leitthema hatte somit zusätzlich an Brisanz gewonnen. Bei unseren Referentinnen und Referenten durften wir einmal mehr auf hochkarätige Fachleute zurückgreifen, welche in diesen bewegten Tagen medial oft in Erscheinung traten. Wir wollten uns aber ganz klar bei der Energiethematik nicht nur auf die aktuellen soziopolitischen Aspekte beschränken, sondern in gewohnter NGB-Manier eine umfassende Betrachtung unter Einbezug der verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen verfolgen. Dies resultierte einmal mehr in einem spannenden und sehr abwechslungsreichen Jahresprogramm.

Mit einem eindrücklichen Heimspiel startete Prof. Dr. Christian Kropf vom Naturhistorischen Museum Bern mit seiner Show zu energietechnischen Überlebensstrategien von Tieren in der rauen Winterzeit. Prof. Dr. Alexander Wokaun, seines Zeichen der ungekrönte «Schweizer Energiepapst», beleuchtete ein erstes Mal die vielen technischen Möglichkeiten und ihre Problematik im Hinblick auf das Energiesystem 2050. Was wir energietechnisch von der Photosynthe-

Exkursion anlässlich der NGB-Jahresversammlung 2017 in die neu renovierte Burgerbibliothek (Sitzungszimmer).

Die Direktorion der Burgerbibliothek – Frau Dr. Claudia Engler – gibt faszinierende Einblicke ins NGB-Archiv, hier mit der Gründungsseite und dem ersten Protokoll aus dem Jahre 1786.



Eingelagert im NGB-Archiv ist beispielsweise auch das Dankesschreiben von Albert Einstein zu seiner NGB-Ehrenmitgliedschaft.

se der Pflanzen abschauen und allenfalls in Form von künstlicher Photosynthese nutzen können, hat uns in sehr sympathischer und enthusiastischer Art und Weise Frau Prof. Dr. Greta Patzke näher gebracht. Als Rahmenprogramm zur Jahresversammlung führte uns Frau Dr. Claudia Engler durch die architektonisch sehr gelungen renovierte Burgerbibliothek. Sie hat es ausgezeichnet verstanden, auch Highlights im Zusammenhang mit dem NGB-Archiv hervorzuheben. Zwei aktuelle Beispiele der Energiegewinnung wurden uns bei den Exkursionen zur neuen Heizzentrale Forsthaus Bern und zum landschaftlich, ökologisch und architektonisch wunderbar gestalteten Wasserkraftwerk Hagneck vermittelt. Prof. Dr. Rolf Weingartner und Dr. Corsin Battaglia führten uns fachkompetent in Energiespeicherung und -umwandlung in Form von Wasser, respektive von Photovoltaik, Thermoelektrik, Batterien und Katalyse ein. Beide haben es eindrücklich geschafft, uns das Zukunftspotenzial wie auch die anstehenden Probleme vorzustellen. In einer Koproduktion mit den Mineralien- und Fossilienfreunden Bern hat der NGB-Präsident von seinen Erfahrungen und neu erzielten Forschungsresultaten bezüglich hydrothermaler Aktivität am Grimselpass berichtet.

Last but not least, haben wir als Jahresabschluss einen für die NGB neuen Versuchsballon in Form einer Podiumsveranstaltung mit ausblickendem Charakter zum Thema «Umbau des Energiesystems, wie weiter» gestartet. Auch diese Veranstaltung war partnerschaftlich organisiert, dieses Mal mit der Schweizer Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT), sprich unserer Muttergesellschaft. Unter der Moderation von Stefan Nowak (NET Nowak Energie & Technologie AG und Träger des Becquerel-Preises 2017 für «outstanding merits in photovoltaics»), fanden vier Kurzvorträge mit anschliessender angeregter Diskussion statt. Folgende Beiträge wurden präsentiert.

- **Energieversorgung der Zukunft: Neue und alte Technologien für ein nachhaltiges Energiesystem;** Dr. Andreas Ulbig (Vizepräsident der schweizerischen Energiestiftung – SES)
- **Der Faktor Volk – Die Rolle der sozialen Akzeptanz für die Energiewende und ihre Bestimmungsgründe:** Prof. Dr. Isabelle Stadelmann (Institut für Politikwissenschaften, Universität Bern)
- **Energiewende in Deutschland: Alles in Butter oder doch nicht?** Prof. Dr. Manfred Fischedick (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH)
- **Städtische Energieversorgung der Zukunft:** Daniel Schafer (CEO, Energie Wasser Bern, EWB)

Dieser Versuchsballon ist ausgezeichnet gelungen und stiess auf ein grosses Publikumsinteresse. Impulsvorträge mit Podiumsdiskussionen könnten aus diesem Grund in Zukunft durchaus als neue Veranstaltungsart bei der NGB Einzug halten. Im Grossen und Ganzen können wir auf eine rege Beteiligung bei den NGB-Veranstaltungen zurückblicken, wofür wir allen Besuchern danken.

Datum	Titel – ReferentIn/FührerIn	Teilnehmende
21.2.2017	**Wie Tiere den Winter überleben: tierische Energiestrategien** Prof. Dr. Christian Kropf, Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern (Organisiert durch Ursula Menkveld)	110
14.3.2017	**Strategien für das Energiesystem 2050** Prof. Dr. Alexander Wokaun, Paul Scherrer Institut PSI, Villigen (Organisiert durch Soenke Szidat)	43
28.3.2017	**Künstliche Photosynthese als Energiequelle: von Pflanzen zu Katalysatoren** Prof. Dr. Greta Patzke, Universität Zürich (Organisiert durch Martin Künzle)	77
12.4.2017	**Die neu renovierte Burgerbibliothek Bern: ein Blick hinter die Kulissen und ins NGB-Archiv** Dr. Claudia Engler, Burgerbibliothek Bern (Organisiert durch Marco Herwegh)	35
27.6.2017	**Energie + Rohstoffe aus Abfällen: Wohin steuert das System Abfallwirtschaft?** Besuch der Energiezentrale Forsthaus, Besucherzentrum, Bern (Organisiert durch Christine Keller)	70
09.10.2017	**Eintauchen in die Welt der Wasserkraft: das Kraftwerk Hagneck, eine ökologische Meisterleistung** Exkursion Zur Bielersee Kraftwerke AG (Organisiert durch Ursula Menkveld)	26
17.10.2017	**Wasserkraftnutzung in der Schweiz: gestern, heute, morgen** Prof. Dr. Rolf Weingartner, Geografisches Institut, Uni Bern (Organisiert durch Marco Herwegh)	50
21.11.2017	**Energieumwandlung und -speicherung aus der Perspektive der Materialforschung** Dr. Corsin Battaglia, Empa Dübendorf (Organisiert Durch Michael Moser)	50
1.12.2017	**Wenn heisse Wässer die Erdkruste aufheizen: Neues vom Geothermiefeld Grimsel** Prof. Dr. Marco Herwegh, Institut für Geologie, Universität Bern (Organisiert durch Beda Hofman, Mineralien und Fossilienfreunde Bern)	65
12.12.2017	**Umbau des Energiesystems, wie weiter? Kurzvorträge mit Publikumsdiskussion** Organisiert durch NGB (Michael Moser & Marco Herwegh) und SCNAT (Christian Preiswerk)	95

2. Publikationen

In unermüdlicher Tätigkeit hat unser Redaktor Dr. Thomas Burri auch für das Jahr 2017 wiederum einen spannenden NGB-Mitteilungsband (Nr. 74) zusammengestellt und veröffentlicht. Er setzt sich, nebst Informationen aus den üblichen Gesellschaftsbereichen der NGB und der Bernischen Botanischen Gesellschaft, aus Zusammenfassungen von Exkursionen und Vorträgen, sowie zwei ordentlichen Beiträgen zu Biber-Multikulti im Schweizer Mittelland und Quelllebensräumen des Oberaargaus zusammen. Der Band 74 beinhaltet folgende Themen.

- **Wohin geht die Reise (Editorial)** (Thomas Burri)
- **Jahresbericht des Präsidenten** (Marco Herwegh)
- **Rechnungsabschluss 2016** (Matthias Haupt)
- **Forschung rund um die Bienengesundheit** (Gina Retschnig, Lars Straub und Peter Neumann)
- **Geothermie in der Schweiz: direkte Nutzung für Strom und Wärme** (Gunter Siddiqi)
- **Der Geothermie auf der Spur: NGB-Exkursion zum Hydrothermal-Feld Grimsel und ins Felslabor Grimsel** (Marco Herwegh, Valentin Gischig und Thomas Spillmann)

- **Die Kernfusion – Auf dem Weg zu einer alternativen Energiequelle** (Yves Martin, Ambrogio Fasoli, Fabian Manke, Christian Theiler)
- **Biber-Multikulti im Schweizer Mittelland** (Silvan Minnig und Christof Angst)
- **Natürliche Quelllebensräume im Smaragdgebiet Oberaargau** (Christian Imesch)
- **Aus den Vereinsannalen – Beiträge aus den Mitteilungen 1943** (Thomas Burri)
- **Bernische Botanische Gesellschaft – Jahresbericht 2016**

Ein ganz herzliches Dankeschön an Thomas Burri für seinen grossen und nicht immer einfachen Einsatz! Wir bedanken uns auch bei Rubmedia für die gelungene Zusammenarbeit.

3. Mitgliedschaft

Mitgliederbestand per 31.12.2017: 327 (Vorjahr 328). Mitgliederbeiträge: Fr. 60.– (Normalmitglieder), Fr. 20.– (Jungmitglieder), Fr 100.– (Korporationsmitglieder). Leider sind die Mitgliederzahlen weiterhin leicht rückläufig und dies trotz tollen NGB-Angeboten. Es besteht aus diesem Grund weiterhin die grosse Bitte an alle, im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis auf die NGB hinzuweisen und zum Mitmachen einzuladen.

Alle Mitglieder erhielten das NGB-Jahresprogramm 2017. Einmal mehr wurde es von Irène Herwegh (www.ideastogo.ch) gestaltet, wofür wir ihr unseren herzlichsten Dank und ein grosses Kompliment aussprechen.

Angesichts des grossen Angebots von digitalen Informationsplattformen (www.ngbe.ch, naturwissenschaften.ch, guidle, natur-umweltkalender.ch, scienceguide), verzichtet die NGB in Zukunft darauf, den Veranstaltungskalender zu naturwissenschaftlichen Vorträgen auf dem Platz Bern weiter zu führen.

4. Subventionen/Unterstützungen

Im 2017 hat die SCNAT die NGB wiederum grosszügig finanziell unterstützt. Zum einen mit dem alljährlichen Unterstützungsbeitrag von CHF 11 000.–, zum anderen aber auch durch einen Spezialzuschuss von CHF 1493.35 seitens der Plattform Naturwissenschaften und Region (NWR), als Kostenbeteiligung zu dem gemeinsam durchgeführten Podiumsevent «Umbau des Energiesystems, wie weiter?». In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei der SCNAT im Generellen, und bei Christian Preiswerk im Speziellen, für diese Unterstützung und einmal mehr für die tolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im 2017.

Rege Teilnahme des Publikums am Energiepodiumsevent.

Energiepodiumsdiskussion am 12.12.2017 in der UniS mit (von links nach rechts) Dr. Andreas Ulbig, Prof. Dr. Isabelle Stadelmann, Stefan Nowak, Prof. Dr. Manfred Fischedick und EWB CEO Daniel Schafer.

5. Vorstandstätigkeiten

Der NGB-Vorstand hat sich im 2017 anlässlich zweier ordentlicher Vorstandssitzungen (27.3.2017 und 30.10.2017) getroffen, in welchen jeweils die Hauptbereiche Programm, Organisation und Finanzen angegangen wurden. Bezüglich Finanzen dürfen wir nach der Erhöhung der Mitgliederbeiträge im 2016 auf eine positive und stabile Entwicklung bauen. Obwohl wir nun auch per E-Mail über Veranstaltungen informieren, bleiben 3–4 in ihrer Vorbereitung doch recht zeitaufwändige Postversände pro Jahr bestehen (Jahresprogramm, Exkursionsflyer, Mitteilungen). Bis anhin wurden diese durch Erika Gobet vor allem mit Helfern aus dem Vorstand abgedeckt. Verdankenswerterweise hat sich Christine Keller bereit erklärt, hier die Organisation zu übernehmen und den Versand mit Hilfe von Schülerteams des Gymnasiums Hofwil durchzuführen. Für uns eine grosse Entlastung, für die Schüler ein willkommener Zustupf. Ein grosses Merci an Christine und ihr Team!

Ein grosser Mehraufwand im 2017 betraf die Planung und die Organisation des Energiepodiumsevents. Hier hatte sich die Kerngruppe um Michael Moser, Matthias Haupt, Marco Herwegh und Christian Preiswerk (Vertreter SCNAT) mit grossem Engagement hervorgetan, wofür wir allen vieren sehr herzlich danken.

Anlässlich der in der Burgerbibliothek durchgeführten Jahresversammlung mussten wir mit einem weinenden Auge unser langjähriges Vorstandsmitglied und NGB-Altpräsidenten Prof. Dr. Erwin Flückiger verabschieden. Erwin, Du hast die NGB in Deiner 22-jährigen Vorstandstätigkeit (seit 1995) massgeblich geführt und mitgeprägt. Ich selbst durfte aus Deinen Händen eine wohlstrukturierte Gesellschaft übernehmen und von Deinem Wissen und Deinen Erfahrungen bei meinen eigenen Tätigkeiten sehr profitieren. Ich darf Dir im Namen aller NGB-Mitglieder unseren tiefempfundenen Dank aussprechen und Dir alles Gute für die Zukunft wünschen.

Kurz darauf, und diesmal mit einem lachenden zweiten Auge, durften wir seinen Nachfolger, Prof. Dr. Markus Leuenberger, in den Kreis des NGB-Vorstandes wählen lassen. Mit Markus Leuenberger dürfen wir weiterhin auf einen wichtigen Träger aus der Physik bauen, ist er doch als Umwelt- und Experimentalphysiker nebst seiner Forschungstätigkeit im Bereich Klima- und Umweltphysik auch noch Leiter der Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat. Auch Dir Markus wünschen wir eine spannende und befriedigende Tätigkeit im Umfeld der NGB.

Berufsbedingt, wegen eines Wechsels ins Ausland, hat auch PD Dr. Eva Knop beschlossen, von ihren Vorstandstätigkeiten zurückzutreten. Wir bedauern diesen Schritt sehr, danken Dir Eva für Dein Engagement für die NGB und wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute.

Zu guter Letzt danke ich allen Mitgliedern des Vorstandes für ihr Mitwirken und die angenehme wie auch motivierende Zusammenarbeit in der NGB.

6. Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident:	Prof. Marco Herwegh, Erdwissenschaften
Vizepräsidentin:	PD Dr. Eva Knop, Biologie
1. Aktuarin:	Dr. Ursula Menkveld, Naturhistorisches Museum Bern
2. Aktuarin:	PD Dr. Eva Knop, Biologie
Kassier:	Matthias Haupt, Haupt Verlag
Redaktor:	Dr. Thomas Burri, Naturhistorisches Museum Bern
Archivar:	Michael Helfer, Universitätsbibliothek Bern
Homepage:	Dr. Michael Moser, Physik
Mitgliederverwaltung:	Dr. Erika Gobet, Biologie
Beisitzer/in:	Christine Keller, Gymnasium Hofwil
	Prof. Markus Leuenberger, Physik
	Prof. Willy Tinner, Biologie
	Dr. Robert Brügger, Geographie
	Prof. Dr. Marcel Egger, Physiologie
	PD Dr. Sönke Szidat, Chemie
	Martin Künzle, pro natura

7. Kontrollstelle

Frau Marianne Del Vesco
Frau Franziska Nyffenegger

Eintauchen in die Welt der Wasserkraft:

Das Kraftwerk Hagneck, eine ökologische Meisterleistung

Exkursion zum Kraftwerk Hagneck vom 09.09.2017

Architektonisch gelungene Integration von altem (rechts hinten) und neuem (vorne und links) Hagneck Wasserkraftwerk.

Trotz regnerischem Wetter nahmen anlässlich einer halbtägigen Exkursion 25 Mitglieder an der Führung «Natur und Technik» im und um das neue Kraftwerk Hagneck teil.

Hagneck gehört zu den ältesten Wasserkraftwerken der Schweiz und ist ein Denkmal der Technik und der Kulturgeschichte. Als Hauptbestandteil der 1. Juragewässerkorrektion erstellt, wird hier bereits seit 1899 mit Wasser Strom erzeugt.

Seit 2015 ist nun das neue Werk – ein Wehr mit integriertem Kraftwerk – in Betrieb. Es steht für:

- eine hohe Energieeffizienz (35 % mehr Strom)
- eine erhöhte Abflusskapazität: Hochwasserschutz für Generationen
- mehr Ökologie: naturnahe Umgehungsgerinne für Fische, Renaturierung und Entstehung eines Auenwaldes.

Die bisher umgesetzten ökologischen Aufwertungsmassnahmen sind eindrücklich. Die Fischwanderung geschieht durch zwei naturnahe Gerinne, welche einem flachen Wildbach nachempfunden sind. Die Fische werden mit zusätzlichen Lockströmungen in die richtige Bahn gelenkt. Die beiden Gerinne werden in einen Bach zusammengeführt, welcher zum Obwasserkanal führt.

Durch das Renaturieren des Auenwaldes kann ein ausserordentlich bedrohter, hoch diverser Lebensraum wiederhergestellt werden. Der Artenreichtum wird durch das regelmässige Überfluten des Waldes fortbestehen, bzw. noch zunehmen. Kleinstlebensräume bilden ein Mosaik. Gehölze wie Schwarzerle und Silberweide, welche auch einem zeitweilig hohem Wasserstand gut angepasst sind, finden dort ideale Wachstumsbedingungen.

Das neue Kraftwerk erzielt eine maximal mögliche Energieeffizienz unter zeit-

Autorin

Ursula Menkveld-Gfeller

Imposante Schleusen am neuen Kraftwerksdamm.

gemässen, ökologischen Bedingungen. Mit dem Umbau des Kraftwerks konnte die Stromproduktion von rund 78 GWh auf 107 GWh gesteigert werden. Damit können fast 31 000 Haushalte mit Strom versorgt werden. Die Produktion geschieht mittels der neuen Turbinen sowie der Turbine Nr. 5 des alten Werks. Das Gefälle beträgt 6.75 bis 9.15 Meter. Die Aare führt bei Hagneck unglaubliche Mengen Wasser, durchschnittlich fliessen pro Sekunde 280 000 Liter Wasser durch die Turbinen. Diese Wassermenge entspricht einem Würfel von 6.54 Meter Seitenlänge.

Für den spannenden, sehr umfassenden Einblick danken wir den beiden Exkursionsleitern des Besucherzentrums sehr herzlich. Führungen werden auf Anfrage von der BKW Energie AG sowie der ESB (Energie Service Biel) veranstaltet. Mehr Informationen unter: www.bielerseekraftwerke.ch. Sämtliche Fotos stammen von Marco Herwegh.

Renaturierter Kraftwerksbereich mit Fischtreppe.

Beeindruckender Drehschieber, welcher den Wasserfluss zur Turbine regelt.

Moderner, ja schon fast futuristischer, aber in schlichter Sichtbetonweise gehaltener Eingangsbereich ins Kraftwerk.

Dankeswort zum Rücktritt von Marco Herwegh als Präsident der NGB

«Nein, ich denke nicht, dass ich für diese Aufgabe die richtige Person bin. Präsident der Naturforschenden Gesellschaft in Bern sollte ein Professor sein.» Dies war die spontane Antwort von PD Dr. Marco Herwegh, als er an der Vorstandssitzung der NGB im Herbst 2009 angefragt wurde, ob er nicht als Nachfolger von Erwin Flückiger das Präsidentenamt übernehmen möchte. Zum Glück änderte er in der Folge unter Berücksichtigung überzeugender Argumente der Vorstandskollegen (ja, damals waren es «nur» Kollegen!) seine Einstellung. Heute, nach fast drei Amtsperioden, kann der heutige ordentliche Professor für Strukturgeologie am Institut für Geologie der Universität Bern auf eine äusserst erfolgreiche Zeit als Präsident der NGB zurückblicken.

Marco Herwegh hat die NGB in vielfacher Weise geprägt. Als erste grosse präsidiale Aufgabe initiierte er 2011 das 225-Jahr-Jubiläum der Gesellschaft. Durch die Einführung eines Jahresthemas erhielten Vortragsveranstaltungen und Exkursionen einen spannenden roten Faden. Gleichzeitig hat er durch verschiedene Anpassungen (u.a. mit dem durch seine Frau Irene grafisch ansprechend gestalteten Jahresprogramm und einem neuen Konzept der Mitteilungen) auch das äussere Erscheinungsbild der NGB aufgefrischt. Dies im Hinblick auf seine erklärten Ziele, die Attraktivität der Gesellschaft zu fördern, die Zahl der Mitglieder wieder anzuheben, und deren Durchschnittsalter zu senken. Er schaffte es denn auch innert weniger Jahre, den Mitgliederbestand von unter 300 wieder deutlich über diese Schallgrenze anzuheben. Unter seiner Federführung konnten auch die Statuen der der NGB überarbeitet und der Zeit angepasst werden.

Mit zahlreichen faszinierenden Vorträgen, Exkursionen und Artikeln aus seinem eigenen Fachbereich hat sich Marco Herwegh auch persönlich in die NGB eingebracht. Eines der herausragenden Ereignisse waren sicher die 2015 mit zahlreichen weiteren Gesellschaften im Raume Bern durchgeführten Veranstaltungen zum 200-Jahre-Jubiläum der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), für welche Marco die Federführung und Koordination übernommen hatte. Und ein besonderes Highlight war auch die letzte Veranstaltung im Jahr 2017 mit der grossen Podiumsdiskussion in UniS (12.12.2017: «Umbau des Energiesystems, wie weiter?»). Sein «feu sacré» und seine Begeisterung haben diese Veranstaltungen zu nachhaltigen Erlebnissen werden lassen.

Den Vorstand der NGB hat Marco mit seinen Visionen in vorausschauender und zielgerichteter Arbeitsweise und mit grossem persönlichem, ja unermüdlichem Engagement geleitet. Er hat nicht nur delegiert, sondern war sich als Teamplayer nicht zu gut für Knochenarbeit. Mit seiner angenehmen und zuvorkommenden Art hat er beste Voraussetzungen geschaffen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in einem vertrauensvollen, freundschaftlichen Umfeld.

Marco, wir danken Dir für Deinen langjährigen, herausragenden Einsatz zum Wohle der Gesellschaft und wünschen Dir sowohl beruflich wie privat für die weitere Zukunft nur das Beste!

Im Namen des Vorstandes der NGB
Erwin Flückiger, Thomas Burri, Matthias Haupt

Wechsel im Präsidium – das Co-Präsidium stellt sich vor

Im nächsten Jahr wird Marco Herweg nach mehr als 8 Jahren als Präsident der NGB sein Amt abgeben. Wie an der Mitgliederversammlung angekündigt, werden wir als Co-Präsidentin und Co-Präsident seine Nachfolge antreten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns kurz vorstellen:

Wir forschen und unterrichten als Oberassistent/Dozentin in der Abteilung Paläoökologie am Institut für Pflanzenwissenschaften und dem Oeschger Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern. Der Fokus unserer Forschung liegt auf der Veränderung der Vegetation aufgrund sich ändernder Umweltbedingungen, menschlicher Nutzung oder Feuer – vor allem in der Vergangenheit aber auch in der Zukunft. Dazu verwenden wir Umweltarchive wie z.B. Moore, Seen und Gletscher, aber auch numerische Modelle und statistische Methoden. Dies bedingt, dass wir mit Forschern aus unterschiedlichen Disziplinen wie Geologie, Geographie, Physik, Chemie, Biologie und Archäologie zusammenarbeiten. Diese Interdisziplinarität liegt auch im Fokus der NGB, weshalb wir uns sehr auf die Herausforderung als Co-Präsidenten freuen. Wir hoffen, Sie im nächsten Jahr an einer der Veranstaltungen der NGB persönlich zu begrüssen.

Dr. Erika Gobet studierte an der Uni Bern Biologie und schloss als diplomierte Geobotanikerin ab. Anschliessend promovierte sie zur Vegetations- und Umweltgeschichte des Oberengadins. Seither arbeitet sie an unterschiedlichen Projekten, von sizilianischen Seen bis Gletschern in der Mongolei. Sie ist Mutter von zwei Kindern, wohnt im Seeland und verbringt ihre Wochenenden am liebsten am oder auf dem See.

Dr. Christoph Schwörer studierte Umweltnaturwissenschaften an der ETH Zürich und promovierte in Klimawissenschaften an der Uni Bern zu Veränderungen der Waldgrenze im Berner Oberland. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt in den USA kehrte er an die Uni Bern zurück und arbeitet seither in unterschiedlichen Projekten mit verschiedensten Methoden, von Computermodellen bis zur Populationsgenetik. Er wohnt mit seiner Familie in Bern und ist in der Freizeit viel in den Bergen unterwegs.

Rechnungsabschluss

31. Dezember 2017

1. Betriebsrechnung

		Einnahmen 2017	Einnahmen 2016	Ausgaben 2017	Ausgaben 2016
Einnahmen					
1. Beiträge und Zuwendungen					
1.1. Mitgliederbeiträge	18 880.00				
1.2. Freiwillige Beiträge	655.00				
1.3. Spenden	0.00	19 535.00	20 600.00		
2. Erlös aus Verkäufen					
2.1. Mitteilungen	526.26				
2.2. Veranstaltungskalender	0.00	526.26	345.72		
3. Mitteilungen der NGB					
3.1. Beitrag der SCNAT	10 493.35				
3.2. Weitere Beiträge	1 685.10	12 178.45	12 604.50		
4. Verschiedene Einnahmen		0.00	0.00		
5. Einnahmen Exkursionen					
5.1. Beitrag der SCNAT	2 000.00				
5.2. Beiträge Teilnehmer	0.00	2 000.00	4 140.00		
6. Entnahme aus Fonds		0.00	0.00		
Ausgaben					
1. Mitteilungen der NGB					
1. 1. Herstellungskosten				15 090.40	16 553.60
2. Vorträge, Tagungen, Exkursionen				5 181.55	5 118.90
3. Beiträge					
3.1. SCNAT	660.00				
3.2. Andere Gesellschaften	70.00			730.00	746.00
4. Informationen					
4.1. Veranstaltungskalender				1 004.40	1 004.40
5. Administration					
5.1. Gebühren	135.60				
5.2. Büromaterial, Telefon, Porti	1 985.05				
5.3. Drucksachen	2 907.65			5 028.30	3 447.20
6. Werbung				0.00	0.00
7. Verschiedenes				414.80	171.50
8. Vorstandskosten				355.10	589.55
9. Steuern				2 091.30	0.00
10. Einlage in Fonds				2 000.00	0.00
11. Ausserordentlicher Aufwand				0.00	6 080.00
Gewinn				2 343.86	3 979.07
		34 239.71	**37 690.22**	**34 239.71**	**37 690.22**

2. Bilanz

	Aktiven 2017	Aktiven 2016	Passiven 2017	Passiven 2016
1. Postcheck 30-1546-4	10 378.28	14 534.87		
2. Postcheck E-Deposita 92-331142-7	2 000.00	0.00		
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	12 493.35	12 700.00		
4. Debitoren	0.00	0.00		
5. Kreditoren			0.00	0.00
6. Passive Rechnungsabgrenzung			1 372.90	6 080.00
7. Eigenkapital			23 498.73	21 154.87
	24 871.63	**27 234.87**	**24 871.63**	**27 234.87**

3. Fondsrechnungen

		Aktiven 2017	Passiven 2017
1. Wertschriften		155 000.00	
2. Valiant Bank Bern Universalkonto		36 000.65	
3. Postcheck E-Deposita 92-331142-7		54 035.90	
4. Verrechnungssteuerguthaben		352.90	
5. Publikationsfonds			
Bestand 1.1.2017	97 947.61		
Neuanlage/Entnahme	–1 000.00		
Überschuss 2017	328.30		97 275.91
6. Vortragsfonds			
Bestand 1.1.2017	29 866.76		
Neuanlage/Entnahme	2 000.00		
Überschuss 2017	101.10		31 967.86
7. La Nicca-Naturschutzfonds			
Bestand 1.1.2017	43 514.31		
Neuanlage/Entnahme	–3 000.00		
Überschuss 2017	137.20		40 651.51
8. De Giacomi-Fonds			
Bestand 1.1.2017	31 479.06		
Neuanlage/Entnahme	0.00		
Überschuss 2017	106.60		31 585.66
9. Wyss-Fonds			
Bestand 1.1.2017	43 760.31		
Neuanlage/Entnahme	0.00		
Überschuss 2017	148.20		43 908.51
		245 389.45	**245 389.45**

4. Bericht der Rechnungsrevisorinnen

Die unterzeichnenden Rechnungsrevisorinnen haben die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Bern für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017, bestehend aus

- der Betriebsrechnung 2017
- der Bilanz per 31. Dezember 2017
- den Fondsrechnungen 2017
- (Publikationsfonds, Vortragsfonds, La Nicca-Naturschutzfonds, De Giacomi-Fonds, Wyss-Fonds)

geprüft und für richtig befunden.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von **Fr. 2 343.86** ab.
Die Bilanz weist ein Eigenkapital von **Fr. 23 498.73** aus.

Das Vermögen der Naturforschenden Gesellschaft (einschliesslich der Fonds) ist in Wertschriften und auf Bank- und Postcheckkonti ausgewiesen.

Das Vermögen der zweckgebundenen Fonds beträgt:

• Publikationsfonds	**Fr. 97 275.91**
• Vortragsfonds	**Fr. 31 967.86**
• La Nicca-Naturschutzfonds	**Fr. 40 651.51**
• De Giacomi-Fonds	**Fr. 31 585.66**
• Wyss-Fonds	**Fr. 43 908.51**

Das Rechnungswesen ist sauber und übersichtlich geführt.

Die Rechnungsrevisorinnen beantragen der Hauptversammlung

- die Rechnung für das Geschäftsjahr 2017 zu genehmigen
- dem Kassier für seine Arbeit herzlich zu danken
- Kassier und Vorstand zu entlasten
- den Mitgliederbeitrag für 2018 bei Fr. 60.00 bzw. Fr. 20.00 (Jungmitglieder) bzw. Fr. 100.00 (Korporativmitglieder) zu belassen.

Bern, 12. April 2018

Die Rechnungsrevisorinnen

M. Del Vesco

Marianne Del Vesco Franziska Nyffenegger